

GESUNDHEITS-TIPP

Gelenkschmerzen: Ursachen & Behandlung

Gelenkschmerzen sind weit verbreitet und können auf verschiedene Ursachen zurückzuführen sein. Allein in Deutschland sind schätzungsweise mehr als 20 Millionen Personen bereits davon betroffen.

Einer der Hauptgründe für das Auftreten von Beschwerden ist die hohe Belastung, der unsere Gelenke tagtäglich ausgesetzt sind. Folglich nehmen die Beschwerden im Alter zu. Neue Behandlungsmethoden können die Beschwerden sowie die Heilungschancen in einem frühen Stadium deutliche verbessern. Das Problem: nur die wenigsten Personen gehen zum Arzt!

Welche sind die häufigsten Ursachen für Gelenkprobleme? Vorausgegangene oder bestehende Gelenkentzündungen sowie Verschleißerkrankungen sind meist die häufigste Ursache für Gelenkschmerzen. Allgemeine Abnutzungen entstehen oft durch ungleichmäßige oder zu starke Belastung der Gelenkflächen.

Gelenkabnutzung (Arthrose): zählt zu den häufigsten Gelenkerkrankungen und kann grundsätzlich an allen Gelenken auftreten. Dabei wird die Gelenkschicht an den Knorpeln zunehmend zerstört und führt dazu, dass das Gelenk weniger beweglich wird – es entzündet sich, schwillt an und schmerzt. Arthrose kann aber auch als Folge eines Unfalls oder Bandscheibenvorfalls auftreten. Betroffen sind oft Knie-, Hüft- und Sprunggelenke

Rheumatoide Arthritis: hierbei handelt es sich um die häufigste entzündliche Gelenkerkrankung, die meist chronisch voranschreitet und die betrof-

fenen Gelenke sukzessive beschädigt. Ein typisches Symptom sind schmerzende, morgensteife Finger- und Handgelenke sowie Gelenkschwellungen. Betroffen sind oft: Hand- und Fingergelenke, aber auch Knie, Ellenbogen und Schulter

Schleimbeutelentzündung: zwischen den Knochen und dem Gewebe findet man die Schleimbeutel, die mit Flüssigkeit gefüllt und besonders starker Belastung ausgesetzt sind. Durch entzündliche oder mechanische Reizung können sich die Schleimbeutel entzünden und Schmerzen verursachen. Betroffen sind oft: Hüfte, Ellenbogen, Knie und Schulter

Gicht: bei einem Gichtanfall ist die Harnsäurekonzentration im Blut erhöht. Die Kristalle in der überschüssigen Harnsäure lagern sich unter anderem in den Gelenken ab und es kommt zu einem Gichtanfall mit heftigen Gelenkschmerzen und geröteten, geschwollenen Gelenken. Betroffen sind oft: Gelenke in den Beinen, vorwiegend das Großzehengrundgelenk. Folgende Symptome können auftreten:

- Fieber
- bewegungseinschränkende Schmerzen
- Rötung der Hautoberfläche um das Gelenk
- Schwellung des Gelenks



Joerg Ortmann, Inhaber der Pinguin-Apotheken, gibt Gesundheitstipps.

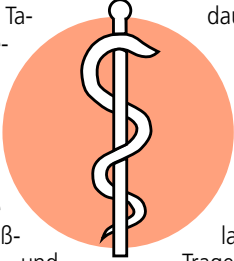
Spätestens nach drei Tagen beim Bestehen dieser Beschwerden sollte ein orthopädischer Facharzt aufgesucht werden. Es ist wichtig, Gelenkschmerzen ernst zu nehmen, da sie die Lebensqualität maßgeblich beeinflussen und schwerwiegende Folgen für die Gesundheit der Gelenke haben können. Neben einem ausführlichen Anamnesegespräch spielen für den Arzt auch Informationen zu Krankheitsfällen in der Familie sowie Beruf und Hobbys eine Rolle. Außerdem ist eine klinische Untersuchung notwendig, in der die betroffenen Gelenke vom Arzt abgetastet werden. Um einen eventuellen Verdacht zu bestätigen, sind noch weitere Untersuchungen nötig:

- Blutuntersuchung
- Ultraschall
- Röntgen
- Orthopädische Untersuchung
- Dermatologische Untersuchung
- Gelenkpunktion

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Die Behandlung von Gelenkschmerzen hängt letztendlich von der Ursache ab. Schmerzmittel können die Beschwerden zwar kurzzeitig lindern, packen das Problem aber nicht an der Wurzel. Empfohlen werden:

- physiotherapeutische Übungen
- Heilmassagen
- gelenkschonende Maßnahmen
- ev. medikamentöse Therapie (Rücksprache mit dem Arzt)

Tipps, die Sie selbst umsetzen können: Körpergewicht reduzieren. Jedes überschüssige Kilo belastet die Gelenke zusätzlich und sorgt für Beschwerden. Kraft- und Aus-



dauertraining betreiben. Besonders gelenkschonend sind Sportarten wie Schwimmen und Radfahren, aber auch regelmäßiges Krafttraining ist empfehlenswert. Einseitige Belastungen vermeiden. Das Tragen von schweren Taschen kann zu Beschwerden und Schmerzen führen. Akupunktur kann Linderung verschaffen.

Können Gelenkschmerzen vorgebeugt werden? Eine gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung sind wichtige Maßnahmen, um das Körpergewicht im gesunden Bereich zu halten und die Gelenke zu stärken und so letztendlich Gelenksbeschwerden vorzubeugen. Es empfiehlt sich auf Sicherheit beim Sport und im Alltag zu achten, um das Verletzungsrisiko und somit Schäden an Gelenken zu minimieren. Eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr, der Verzehr von entzündungshemmenden Lebensmitteln wie Omega 3 sowie der Verzicht auf Nikotin können ebenfalls dabei unterstützen.

Es ist wichtig, Gelenkschmerzen ernst zu nehmen und bei Beschwerden ärztlichen Rat einzuholen. Je früher eine Diagnose gestellt werden kann, desto besser sind die Chancen einen effektiven Therapieansatz einzuleiten. Sollte ein erhöhtes Risiko für Gelenkerkrankungen bestehen, sollte zudem auf regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen geachtet werden. Zögern Sie nicht bei weiteren Fragen zu uns in die Pinguin-Apotheken zu kommen! Wir beraten Sie gerne.

Gesunde Grüße aus den Pinguin-Apotheken

Immer mehr stark Übergewichtige

Betroffene haben häufig mit Vorurteilen zu kämpfen: dick, faul, selbst schuld.

Sie ist wieder da: die Zeit der guten Vorsätze. Zu den Klassikern zählt der Wunsch, sein Gewicht zu reduzieren. Doch bei immer mehr Menschen in Schleswig-Holstein reichen ein paar Pfunde nicht aus. Das zeigt eine Datenerhebung der KKH Kaufmännische Krankenkasse. Demnach wurde bei jeder/jedem Neunten im Norden Adipositas diagnostiziert, darunter bei mehr Frauen als Männern. Insgesamt hat sich der Anteil der von Adipositas Betroffenen von 2012 auf 2022 um fast 40 Prozent erhöht (plus 56 Prozent bei Männern zu plus 32,4 Prozent bei Frauen).

Bei Adipositas, auch Fettleibigkeit genannt, handelt es sich um eine Ernährungs- und Stoffwechselerkrankung, bei der das Übergewicht über das von Experten definierte Normalmaß hinausgeht. „Viele denken bei den Ursachen für Übergewicht lediglich an ungesunde Ernährung und Bewegungsmangel“, sagt Dr. Sonja Hermeneit, Ärztin bei der KKH. Dabei gibt es eine Reihe weiterer Faktoren, die das Gewicht beeinflussen und zu Adipositas führen können. „Dazu zählen Schlafstörungen, Stress, psychische Belastungen oder Erkrankungen, Schichtarbeit, die Einnahme bestimmter Medikamente wie Antidepressiva und Cortison, aus dem Takt geratene Hormone, Stoffwechselerkrankungen oder auch genetische Faktoren.“ Adipositas zieht sich durch alle Altersklassen. Wich-

tig zu wissen: Das Körpergewicht beeinflusst das Risiko für ernstzunehmende Folgeerkrankungen, allen voran für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Brust-, Darm- und andere Krebsarten, Diabetes Typ 2 sowie chronische Atemwerkserkrankungen. Nicht zuletzt kann Fettleibigkeit die Lebensqualität mindern, die körperliche Belastbarkeit reduzieren, zu gesellschaftlicher Ausgrenzung, Einsamkeit und Ängsten führen, und sie kann die Lebenserwartung senken.

„Betroffene sind sich der gesundheitlichen Risiken meist sehr bewusst und wollen etwas dagegen unternehmen“, weiß Ärztin Hermeneit. „Doch ob im Fitness-Studio oder in der Arztpraxis, noch immer haben sie vielerorts mit Vorurteilen zu kämpfen: dick, faul, selbst schuld.“ Wissenschaftlich sind solche Vorurteile und Annahmen wie „eine einfache Änderung des Lebensstils reiche aus“ längst überholt. Doch im privaten wie beruflichen Alltag werden Betroffene oft noch immer diskriminiert und ziehen sich deshalb zurück. Adipositas ist eine Erkrankung, die viele Ursachen haben kann. Ratsam ist deshalb zunächst eine ärztliche Abklärung. Bestehen aufgrund des Gewichts gesundheitliche Risiken, kann dann individuell gemeinsam festgelegt werden, ob und welche Gewichtsabnahme in welchem Zeitraum medizinisch sinnvoll ist und welche Hilfsmittel genutzt werden können.

Medizin

ANZEIGE

Thema: Nervenschmerzen

Rücken, Nacken, Kopf – Nervenschmerzen sind vielfältig

Diese natürliche Schmerztablette hilft wirklich!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen – und hier gibt es wirksame Hilfe! Die Dorisol Tabletten (rezeptfrei, Apotheke) wirken mit speziellen Wirkstoffen diesen Schmerzen entgegen.

„Ich leide unter Spannungskopfschmerz und Nervenreizung im Nacken. Seit ich Dorisol nehme, bin ich fast schmerzfrei.“

(Luise M.)



Langes Sitzen, Stress oder Überlastung lösen häufig Verspannungen aus. Eine verspannte Muskulatur drückt auf einzelne Nervenstränge, die sich durch den ganzen Körper ziehen. Diese gereizten Nerven verursachen z. B. belastende Rückenschmerzen. Man spricht von Nervenschmerzen. Oftmals ziehen diese bis in den Nacken und Kopf. So können sie sogar Kopfschmerzen bis hin zu quälender Migräne hervorrufen.

Spezielle Hilfe, spürbare Linderung

Die Schmerztablette Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) vereint bewährte Wirkstoffe und kann so wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen in Rücken oder Nacken sowie bei Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette grundsätzlich auch zur Anwendung bei chronischen Beschwerden geeignet.

Für Ihre Apotheke: **Dorisol** (PZN 16792925)



www.dorisol.de

„Wieder Spaß wie mit 20!“

Rezeptfreies Arzneimittel überzeugt bei Erektionsstörungen!

Sie sind ein aktiver Mann, aber haben im entscheidenden Moment mit Erektionsstörungen zu kämpfen? Ihr Selbstbewusstsein leidet, weil Sie zunehmend Angst haben, im Bett zu versagen? Die gute Nachricht: Mit dem rezeptfreien Arzneimittel Neradin (Apotheke) können Sie sexuelle Schwäche bekämpfen und Ihre Manneskraft zurückgewinnen!

Sexuelle Schwäche, wie z. B. Erektionsstörungen, beeinträchtigt das männliche Selbstbewusstsein oftmals stark und führt zu Frust und Unzufriedenheit. Darüber offen zu sprechen, fällt Männern besonders schwer. Denn: Erektionsstörungen passen einfach nicht in das Bild eines „starken, potenten Mannes“. Doch es gibt einen Ausweg – dank Neradin!

Der zusätzliche Manneskraft-Booster

Schon gewusst? Neradin aktiv (Apotheke, PZN: 16809560) bietet die ideale Ergänzung zu den Arzneitabletten Neradin. Es enthält roten Ginseng-Extrakt in Kombination mit einem speziellen Komplex aus Selen, Magnesium, Folsäure und Zink. So trägt Zink beispielsweise zur Aufrechterhaltung eines normalen Testosteronspiegels bei, während Selen zur normalen Spermatogenese beiträgt.



Zurück zu mehr Manneskraft Eine mangelnde Durchblutung kann die Ursache für Potenzprobleme sein. Hier setzt

die Wirkkraft der besonderen Arzneipflanze Turnera diffusa an, die in Neradin enthalten ist! Ihrem Wirkstoff wird ein durchblutungsfördernder Effekt auf die Schwellkörper des Mannes zugeschrieben.

Spontaner Sex wieder genießen

Anders als bei vielen chemischen Potenzmitteln ist die Wirksamkeit von Neradin nicht vom Einnahmezeitpunkt abhängig und fördert auf natürlichem Weg die **Potenz des Mannes**. Durch die regelmäßige Einnahme kann der Sex wieder spontan und aus der Leidenschaft des Moments heraus entstehen. Das Beste: Die Tabletten sind gut verträglich. Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke: **Neradin** (PZN 11024357)

Rezeptfrei!



www.neradin.de

Abbildungen Betroffenen nachempfunden, Name geändert

DORISOL. Wirkstoffe: Gelsemium sempervirens Trit. D2, Spigelia anthelmia Trit. D2, Iris versicolor Trit. D2, Cyclamen purpurascens Trit. D3 und Cimicifuga racemosa Trit. D2. Homöopathisches Arzneimittel bei Neuralgien (Nervenschmerzen), Kopfschmerzen, Migräne. www.dorisol.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Grafelfing

Abbildung Betroffenen nachempfunden

NERADIN. Wirkstoff: Turnera diffusa Trit. D4. Homöopathisches Arzneimittel bei sexueller Schwäche. www.neradin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Grafelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.